



JOSH EDELSON/AFP/GETTY IMAGES

Die unbemerkten Konsequenzen des Klimawandels

Manche Wissenschaftler sagen, Lauffeuer, Überschwemmungen, Dürren und Dutzende weiterer Katastrophen seien auf die Kohlenstoffemissionen zurückzuführen. Aber es gibt eine viel wichtigere Katastrophe, die sie übersehen.

- Joel Hilliker
- [14.01.2020](#)

Ständig richten irgendwo auf der Welt Umweltkatastrophen Zerstörung an und fordern Menschenleben. Im Jahr 2019 erlebten wir den Hurrikan Dorian, den Zyklon Idai, im mittleren Westen der USA den sogenannten „Bomben-Zyklon“, Erdbeben in Indonesien, Tornados in den Vereinigten Staaten und viele andere tödliche Katastrophen. Die Flächenbrände in Kalifornien, die Überschwemmungen in Italien und die Dürre in Australien und Südafrika werden auch im neuen Jahr weitergehen.

Obwohl diese Katastrophen ganz unterschiedlich – ja sogar gegensätzlich sind und in ganz verschiedenen Regionen der Erde passieren, glaubt man, sie ließen sich auf eine gemeinsame Ursache zurückführen.

Bei den Waldbränden in Kalifornien 2019 gab es insgesamt 6000 Feuer, wobei schätzungsweise 800 km² verbrannten, drei Menschen umkamen und 700 Bauten zerstört wurden. Einige der verbrannten Gebiete waren noch dabei, sich von den Waldbränden der Jahre 2017 und 2018 zu erholen, die mehr als 32 000 Gebäude zerstörten und 150 Menschen das Leben kosteten. Stromerzeuger mussten 2,7 Millionen Kaliforniern den Strom abstellen, um zu vermeiden, dass ihre Leitungen und Umspanner bei der extremen Trockenheit und dem starken Wind neue Brände auslösten. Tausende Evakuierte mussten sich um eine Unterkunft bemühen.

„So sieht der Klimawandel aus“, schrieb die Abgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez aus New York auf Twitter und bezog sich dabei auf Filmaufnahmen des Feuers. „Den Republikanern gefällt es, die Warnungen der Wissenschaftler als Übertreibungen zu verspotten. Aber sehen Sie sich mal um: Es hat schon angefangen. Wir haben noch zehn Jahre, um die Kohlenstoffemissionen auf die Hälfte zu reduzieren. Wenn wir das nicht tun, könnten diese Bilder noch viel schlimmer werden“ (28. Oktober 2019).

Fast 18 000 km weit weg in Südafrika kommt kein Wasser mehr aus den Wasserhähnen. Zu wenig Regen und die schlechte Infrastruktur haben dafür gesorgt, dass tausende von Menschen in der östlichen Kap-Provinz kein Wasser mehr haben. Fünf Dörfer haben schon seit Juli kein fließendes Wasser mehr. Das Vieh liegt tot herum, das Getreide ist vertrocknet und die Schulen sind geschlossen. Ein Experte in Gewässerkunde meinte, in Südafrika gäbe es gerade die schlimmste Dürre der letzten tausend Jahre.

„Südafrika spürt die Auswirkungen des Klimawandels“, meldete Forbes. „Die Vereinten Nationen berichten, dass die anhaltende Trockenheit dort und überall auf dem Kontinent zu einer Verknappung der Lebensmittel geführt hat, unter der 45 Millionen Menschen leiden. ... Im südlichen Afrika stiegen die Temperaturen auf das Doppelte der Weltdurchschnittstemperatur an“ (7. November 2019). Der Klimaforscher Peter Johnston von der Universität von Kapstadt schrieb auf *theConversation.com*, die Forscher sähen einen weiteren Anstieg der Temperaturen voraus, der durch die Kohlenstoffemissionen verursacht wird (12. November 2019).

Etwa 14 000 km weiter nördlich in Venedig hätten die Leute den Südafrikanern gerne etwas Wasser abgegeben, wenn sie könnten. Dort wurden die Straßen zu reißenden Flüssen und Jahrhunderte alte Gebäude standen unter Wasser, als das Wasser auf den höchsten Pegelstand seit 1966 stieg. Der ansteigende Meeresspiegel führt dort jetzt häufiger zu Überschwemmungen und bringt das Touristen-Mekka in Gefahr. „Das ist das Resultat des Klimawandels“, schrieb der

Bürgermeister Luigi Brugnaro auf Twitter (12. November 2019).

26 000 Kilometer südöstlich davon in Australien waren die durchschnittlichen Niederschläge in den ersten neun Monaten des Jahres 2019 auf dem niedrigsten Stand seit 1965, während die Durchschnittstemperaturen ihren höchsten Stand seit dem Beginn der Registrierung Wetterdaten im Jahre 1910 erreichten. Der extreme Wassermangel ist im Begriff, das Ackerland in ganz Queensland und Neusüdwaales in eine Wüste zu verwandeln und verursacht, wie manche Quellen verlauten lassen, die schlimmsten Dürren der letzten 400 Jahre. Eine der größten Talsperren im Murray-Darling Becken, Australiens wichtigste Agrarregion, enthält nur noch 4 Prozent der normalen Wassermenge. In vielen Städten bricht die Wasserversorgung zusammen und der Sommer hat noch gar nicht begonnen. Manche Bauern rufen um Hilfe, weil sie ihre Höfe aufgeben wollen. Australien, das früher der größte Erzeuger von Wolle und der viertgrößte Weizenexporteur der Welt war, hat im Moment die wenigsten Schafherden der letzten hundert Jahre und sah sich dieses Jahr gezwungen, Weizen zu importieren. Viele der besten Zuchtkühe Australiens mussten wegen des Futter- und Wassermangels geschlachtet werden. Zusammen mit den starken Winden hat die Trockenheit an der Ostküste riesige Buschfeuer ausgelöst – mit über 10 000 km² verbranntem Land überall in Neusüdwaales (drei Mal so viel wie in der letzten Saison), noch bevor der Sommer überhaupt angefangen hat. Der Rauch dieser Feuer erreichte sogar Neuseeland, das über 4000 km weit weg liegt.

„Temperatur, Menge des brennbaren Materials, Trockenheit, Windgeschwindigkeit und Luftfeuchtigkeit haben alle großen Einfluss auf die Brandgefahr“, schrieb der *Guardian*. „Die Verbindung zwischen den zunehmenden Treibhausgasemissionen und der erhöhten Gefahr von Buschfeuern ist komplex, aber großen wissenschaftlichen Instituten zufolge ganz klar. Der Klimawandel verursacht direkt keine Buschfeuer, aber er kann sie verschlimmern und tut das auch“ (10. November 2019).

Eine gemeinsame Ursache

Viele Notfälle – eine Ursache. Sogar Bedrohungen, die eigentlich gar nichts mit dem Klimawandel zu tun haben, werden auf diese selbe Ursache zurückgeführt. Nachdem ein Jäger in der Inneren Mongolei in China kürzlich ein Wildkaninchen verzehrt hatte, litt er an einem Ausbruch von Beulenpest. Die staatlichen Medien berichteten, die Nagetiere würden sich wegen der Trockenheit ungewöhnlich stark vermehren und die Dürre würde sich immer mehr verstärken wegen – Sie haben es erraten – *des Klimawandels*.

Die Liste der globalen Probleme, die auf diese einzige Ursache zurückgeführt werden, wird immer länger. Diese Probleme, die hier bei weitem nicht alle erwähnt werden können, sind folgende: mehr Überschwemmungen, mehr Dürren, mehr Flächenbrände, mehr Hitzewellen, ansteigende Temperaturen, fallende Temperaturen, zunehmende Tornados, stärkere Hurrikane, steigender Meeresspiegel, schrumpfendes arktischen Meereseis, höherer Säuregehalt der Ozeane, weniger Trinkwasser, gefährdete Landwirtschaft, sich ausbreitende Wüsten und eine starke Vermehrung der Insekten, die Krankheitserreger übertragen. Der Klimawandel wird auch verantwortlich gemacht für die daraus entstehende Not, die Unterernährung, den Hungertod, die wirtschaftliche Ungleichheit, zivile Unruhen, Völkerwanderung und so weiter.

Während die Liste der Folgen des Klimawandels immer länger wird, kommen immer mehr Menschen zusammen, um diese gemeinsame Ursache zu bekämpfen. Zu der bisher eindrucksvollsten Demonstration kam es am 20 September 2019, als Millionen von Menschen aus geschätzten 185 Ländern mit Protestmärschen miteinander in Verbindung traten. Es war der dramatische Höhepunkt eines sich immer mehr verstärkendes Aufschreis gegen das, was immer mehr als die größte Bedrohung der Menschheit angesehen wird.

Um zu erreichen, dass Wissenschaftler, Lehrer, Politiker, Prominente, Experten, Fachleute, Studenten und sogar Kinder – Millionen Menschen aus fast jedem Land der Welt, sich über eine Sache einig sind, muss es sich um eine einfache Sache handeln. Und diese Sache ist mehr als einfach: Eine ganze Palette von Katastrophen passt in ein und denselben Korb genannt *Klimawandel*. Außerdem ist das ein Problem mit einer klar erkennbare Ursache: *die Kohlenstoffemissionen*. Deshalb braucht die Menschheit, um all diese Probleme zu lösen, nur eins zu tun: weniger Kohlenstoff zu verbrennen.

Alle, die damit nicht einverstanden sind, werden als ignorant, möglicherweise sogar als bösartig angesehen – eine Bedrohung der Menschheit. Jedes Mal, wenn wieder eine Katastrophe passiert, wird das als Beweis dafür verwendet, dass die Anführer dieser Welt noch nicht genug tun, um eine Verringerung der Verbrennung von Kohlenstoff zu erzwingen.

So werden die Aktivisten immer ungeduldiger, ihre Warnungen immer extremer, ihre „Lösungen“ immer radikaler und ihre Stimmen immer schriller. „Menschen leiden, Menschen sterben und ganze Ökosysteme brechen zusammen.“ Die 16-jährige Aktivistin Greta Thunberg sagte vor den Vereinten Nationen in den Tagen nach den Massenprotesten: „Wir stehen am Anfang eines Massenaussterbens und alles, worüber ihr reden könnt, ist Geld und das Märchen vom ewigen Wirtschaftswachstum.“

Diese Idee ist erstaunlich populär geworden. Der Klimawandel wird ein Massenaussterben verursachen und das lässt sich nur durch eine Umgestaltung der modernen Zivilisation verhindern. Genauer gesagt, um die Welt vor der ökologischen Vernichtung zu retten, muss der Westen die freie Marktwirtschaft aufgeben. Eine unverblümete Schlagzeile des *Guardian Unlimited* traf die Quintessenz: „Das Ende des Klimawandels bedeutet das Ende des Kapitalismus. Werden wir den Mut dazu haben?“

Am 5. November 2019 veröffentlichte die akademische Zeitschrift *Bioscience* eine von

11 000 Wissenschaftlern unterschriebene Erklärung, die lautete: „Es steht klar und zweifelsfrei fest, dass dem Planeten Erde ein Klimanotstand bevorsteht ... Es sind Maßnahmen in einem viel größeren Umfang nötig, um unsere Biosphäre zu

erhalten, was unerlässlich ist, wenn man das unsägliche Leid noch vermeiden will, das die Folge der Klimakrise sein wird.“ Ihr Rezept: Die Erdölförderung beenden, den Lebensstandard der Reichen reduzieren, die Volkswirtschaften verkleinern und kein Fleisch mehr essen.

Das Wichtigste ist jedoch eine strenge Kontrolle der Erdbevölkerung. „Die Weltbevölkerung muss stabilisiert – im Idealfall sogar allmählich reduziert werden“, schreiben die Wissenschaftler. Sie propagieren „eine bewährte und wirkungsvolle Politik, die die Menschenrechte stärkt, während sie die Fruchtbarkeitsrate senkt“, inklusive von der Regierung gesponserte Empfängnisverhütung und Abtreibung.

Bei dem Gebrüll und Geklapper von so viel Panikmache kann die Wahrheit leicht übertönt werden. Das führt zu etwas, was *wirklich* eine schreckliche Folge des „Klimawandels“ ist – eine Folge, bei der es um Leben und Tod geht.

Manipulation der Daten

Ein Bericht, der von 11 000 Wissenschaftlern unterstützt wird, klingt unanfechtbar – die Wissenschaft ist praktisch ausnahmslos dieser Ansicht. Aber einige Skeptiker untersuchten die Liste dieser „Wissenschaftler“ und entdeckten eine Unzahl von Leuten mit zweifelhaften Referenzen: Studenten, „Forscher“, Professoren und Assistenten mit Wissensgebieten, die mit dem Klima nichts zu tun haben, wie Gynäkologen, Ethnomusikwissenschaftler und Experten in Nahrungsmittelsicherheit. Manche hatten auch überhaupt keine Referenzen. Einer der Leute, die unterschrieben hatten, war Mickey Maus, Professor am Mickey Maus Institut für Blinde.

Diese Skeptiker hatten gute Gründe, misstrauisch zu sein. Diese Art von Betrug ist in der Wissenschaft des Klimawandels gang und gäbe.

Zum Beispiel gehörte zu der vierten nationalen Klimabilanz der US-Regierung im November 2018 auch eine Reihe von Landkarten, auf denen Trendlinien eingezeichnet waren, die angeblich den Klimawandel beweisen. Aber wie der tatsächliche Wissenschaftler Tony Heller ausführte, war das Anfangsdatum all dieser Trends jeweils ein anderes: Die Grafik zeigte Hitzewellen, die schon seit 1960 zunahmen, das arktische Eis nahm aber erst seit 1979 ab, Waldbrände in den USA nahmen seit 1983 zu und der Meeresspiegel steigt bereits seit 1920. Warum? Die Parameter waren für jede Karte so gewählt, dass die jeweilige Trendlinie auch mit Sicherheit die „richtige“ Geschichte erzählte. Heller merkte an: „Wenn man die Leute mit Statistiken in die Irre führen will, dann ist es sehr wichtig, jeweils das richtige Anfangsdatum zu wählen.“ Die nationale Klimabilanz wählte Daten, die höhere Temperaturen vor 1960 ausließen wie auch abnehmendes Eis vor 1979 und die viel größeren verbrannten Flächen vor 1983. Derweil zeigen Statistiken, dass der Meeresspiegel schon mindestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts langsam mit einer stetigen Rate von 2,84 Millimeter pro Jahr ansteigt und tausende von Jahren davor ist er auch schon gestiegen.

Es gibt sicherlich auch wirkliche Wissenschaftler, tatsächliche Experten in Klimaforschung, die glauben, dass die Aktivitäten des Menschen apokalyptische Zustände schaffen werden. Aber bevor wir beginnen, die Zivilisation zu demontieren und den Planeten von Menschen zu befreien, sollte man doch eins nicht vergessen: Die Erfolgsbilanz der Wissenschaft in dieser Angelegenheit ist miserabel.

Der Gedanke, die einzige Hoffnung dieses dem Untergang geweihten Planeten sei, die Menschen zu beseitigen, ist mindestens schon mehrere Jahrzehnte alt. Schon vor fünfzig Jahren schlug der Stanford Professor Paul Ehrlich vor, die Regierung solle doch, um eine globale *Abkühlung* zu vermeiden, die Bevölkerung reduzieren – und zwar durch die Beimischung von Sterilität verursachenden Medikamenten in die Lebensmittel und ins Trinkwasser. John P. Holdren (der später Präsident Obamas wissenschaftlicher Berater wurde) schrieb 1971 eine Abhandlung mit dem Titel „Überbevölkerung und ihr Potential zur Umweltzerstörung“, in der er vor einer kommenden Eiszeit warnte. Es gibt eine Unzahl von Beispielen für so verrückte wie fehlgeschlagene Vorhersagen (Lesen Sie Brad Macdonalds Kommentar im August: [„Die Angriffe der Umweltschützer auf die Familie“](#), der zeigt, dass der wahre Grund für den Druck, die Bevölkerung zu reduzieren, nichts mit der Sorge um den Planeten zu tun hat: [theTrumpet.com/20889](#)).

Es ist wichtig, an solche Fakten zu erinnern, denn die werden von dem Lärm völlig übertönt. Man sagt uns, dass Teenager wie Greta Thunberg „Recht haben“, wenn sie die Welt wegen ihrer vermeintlichen Untätigkeit hinsichtlich des Klimawandels anschreien und ausschimpfen. Und welcher Banane würde sich schon trauen, anzuzweifeln, was 11 000 Wissenschaftler sagen? Die Medien sind bereits in diesen Zug eingestiegen und immer mehr führende Politiken steigen auch gerade ein oder sie werden hineingedrückt – und treffen entsprechend ruinöse Entscheidungen. Es ist schon zum vermeintlichen Konsens geworden. Aber deshalb ist es noch lange nicht wahr.

Jede neue Katastrophe, die wir erleiden, sorgt dafür, dass uns die Klimaforscher erzählen, diese Flüche würden aufhören, wenn wir nur alle Vegetarier würden, Windmühlen bauten und aufhören würde, mit dem Flugzeug zu verreisen. Das ist nicht nur Unsinn, sondern sogar furchtbar gefährlich.

Viele Leute erkennen die Unaufrichtigkeit und Heuchelei der Panikmache wegen des Klimas. Aber selbst wenn sie die wirkliche Katastrophe darin nicht erkennen: Tatsache ist, dass wir durch diesen Irrtum *die wirkliche Lektion*, die wir eigentlich lernen sollten, nicht erkennen!

Die wirkliche Lektion

Die völlige Konzentration auf den Klimawandel verbirgt das wirkliche Problem. Wenn die Kohlenstoffemissionen nicht die Ursache für die Überschwemmung in Venedig und die Dürre in Australien sind, *was ist es dann?*

Mit Sicherheit *verursachen* die Aktivitäten des Menschen direkt einige Probleme in der Natur. Das Verbrennen fossiler Brennstoffe setzt Schadstoffe in die Umwelt frei – wie zum Beispiel Schwefeldioxid und Stickoxide (auch wenn die Vereinigten Staaten die erlaubten Schwefeldioxidemissionen bereits 1970 um 91 Prozent und die Stickoxide um 60 Prozent reduzierten). Sie können „sauren Regen“ verursachen, der immer noch, wenn auch weit weniger als in den 1970er Jahren, die Flüsse, Seen und Sümpfe vergiftet. Die Schädigung der Böden ist eine weitere, vom Menschen erzeugte Bedrohung der Umwelt. Wissenschaftler schätzen, dass unsere Böden seit dem Beginn der Landwirtschaft durch den Menschen 25 bis 75 Prozent ihrer organischen Bestandteile verloren haben – und zwar meist durch Monokulturen beim Getreideanbau, die zu viele Nährstoffe verbrauchen und die Böden auslaugen. Es ist auch ein Problem, wenn Leute Häuser in Hochwassergebieten, an Küstenlinien und in anderen Gefahrenzonen bauen, wo die normalen Abläufe der Natur zu Katastrophen werden, weil sie die Aktivitäten des Menschen stören. Aber es gibt noch einen weit wichtigeren Faktor, den man als Ursache der Katastrophen berücksichtigen muss und der ist *spirituell*.

Der Schöpfer der Erde hat Gewalt über das Wetter (zum Beispiel Psalm 148; Nahum 1, 3; Hiob 38, 28). Und die benutzt Er, um ganz besondere Ziele zu erreichen.

Bedenken Sie, was Gott in 3. Buch Mose (Levitikus) 26, Verse 3-4 verspricht: „Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Gebote halten und tun, so will ich euch Regen geben zur rechten Zeit und das Land soll sein Gewächs geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen“. Vergleichen Sie das mit den Versen 14, 19 und 20: „Werdet ihr mir aber nicht gehorchen und nicht alle diese Gebote tun und werdet ihr meine Satzungen verachten und meine Rechte verwerfen, dass ihr nicht tut alle meine Gebote, ... will [ich] euren Himmel wie Eisen und eure Erde wie Erz machen. Und eure Mühe und Arbeit soll verloren sein, dass euer Land sein Gewächs nicht gebe und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen.“

Diese Verse und andere ähnliche Bibelstellen lassen klar erkennen, dass unser Gehorsam zu Regen in seiner Jahreszeit führt, wodurch das Land reichlich Früchte trägt. Gott ist in der Lage, gutes Wetter und andere günstige Umstände für die Menschen zu schaffen, die Ihm treu ergeben sind. Zu anderen Zeiten jedoch hält Er den Regen zurück und schafft andere mit der Umwelt zusammenhängende Herausforderungen, um diejenigen zu berichtigen, die Seine Gebote nicht befolgen.

„Die Wolken beschwert er mit Wasser, und aus der Wolke bricht sein Blitz. Er kehrt die Wolken, *wohin er will*, dass sie alles tun, *was er ihnen gebietet* auf dem Erdkreis: ZUR ZÜCHTIGUNG FÜR EIN LAND ODER ZUM SEGEN LÄSST ER SIE KOMMEN“ (Hiob 37, 11-13,).

Gott benetzt die Erde mit sanftem, lebensspendendem Regen, um uns zu zeigen, dass Er sich liebevoll und gnädig um uns kümmert. Wenn Menschen Ihn jedoch abweisen und Seiner Schöpfung oder sich gegenseitig schaden, schickt Er Stürme, Tornados, Hurrikane, Überschwemmungen, Dürren und andere Desaster *zur Berichtigung*. Er versucht, den Menschen zu helfen zu erkennen, dass sie den *verfluchten* Weg des Ungehorsams verfolgen, den Weg der Unmoral, des Betrugs, des Begehrens, der Gewalt, des Hasses, der Begierde, des Geizes, der Götzenanbetung, der Gotteslästerung, Selbstgefälligkeit und Selbstsucht.

Dieser großartige Schöpfer verspricht: „Und [wenn] dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, *sich demütigt*, dass sie *beten* und *mein Angesicht suchen* und SICH VON IHREN BÖSEN WEGEN BEKEHREN, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen“ (2. Chronik 7, Vers 14).

Das ist die reine Wahrheit der Bibel! Diejenigen, die diese Katastrophen vermeintlichen „Sünden“ wie den Kohlenstoffemissionen, dem Verzehr von Fleisch und dem Kinderreichtum zuschreiben – und nicht den wirklichen Sünden, die Gott in Seinem Wort, der Bibel definiert – die widersprechen und trotzen direkt Gottes Wahrheit!

Wenn Sie verstehen, dass „natürliche“ Katastrophen bedeuten, dass unser Schöpfer auf uns zugeht, um zu versuchen, uns zu berichtigen und uns in eine Beziehung mit Ihm zurückzuführen, dann wird Ihnen die wirkliche Tragödie des „Klimawandels“ klar. Anstatt Gott zu erkennen und Seine Berichtigung zu akzeptieren, lassen sie sich zum Zorn hinreißen, lassen sich zu Protesten und Revolten aufhetzen und tadeln ihre Anführer. Sie unterstützen mit ihren Emotionen fehlgeleitete, linksgerichtete Anliegen und werden von feuriger, selbstgerechter Empörung überflügelt, die nur zur Schwächung und Zersetzung der Gesellschaft beiträgt.

Dieser ganze Trend trägt die Spuren des Vaters aller Lügen, der die Menschen hasst und „von Anfang an ein Mörder“ war (Johannes 8, 44). Diese Entwicklung trägt die Spuren „des Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich des Geistes, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams“ (Epheser 2, 2): die Spuren von Satan dem Teufel. Dieser böse Drache betrügt die ganze Welt (Offenbarung 12, 9) und kaum ein Thema führt uns diese herzerreißende Wirklichkeit so klar vor Augen wie die Problematik des Klimawandels.

Offensichtlich lehnen viele Leute diese Sichtweise ab und machen sie lächerlich, aber die Bibel könnte in diesem Punkt nicht klarer sein. Wenn man diese Verse berücksichtigt, beginnen die unsinnigen und bizarren Aktionen einzelner Menschen und ganzer Länder sinnvoll zu sein. Mehr noch: Man beginnt zu verstehen, wie diese Krisen, wie die Dürre in Südafrika und Australien, die Feuer in Kalifornien und die Überschwemmungen in Europa wirklich gelöst werden können.

Ich bitte Sie dringend, unsere kostenlose Broschüre *Warum „Naturkatastrophen“* zu lesen – besonders das dritte Kapitel

„Der tödliche Betrug des Klimawandels“. Mitten in dem ganzen Rummel und Getöse wegen dieses Themas haben Sie hier etwas *Wahres* – die ABSOLUTE Wahrheit der Bibel. Sie gibt uns die *wirkliche Lösung*. Die Lösung ist nicht, die Fruchtbarkeit zu unterdrücken oder Abtreibungen zu finanzieren. Sie erfordert, das richtige Verhältnis zu Gott, unserem Schöpfer wiederherzustellen, denn Er sehnt sich danach, uns zu segnen.